

Ob diese Weichen gestellt werden, das liegt an jedem Einzelnen von uns, der diese Herausforderung annimmt und unsere Gesellschaft, unsere Welt und unser Miteinander etwas besser machen möchte. Von daher habe ich die Zuversicht, dass wir alle es in der Hand haben, alles zum Besseren und zum Positiven zu wenden. Wir müssen das nur wollen. Wir dürfen dabei nicht auf die hören, die das Gift der Verführung in die Köpfe der Menschen senken.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, lassen Sie uns Geschichte schreiben, Geschichte für unseren Freistaat Bayern, eine Geschichte, die zum Positiven führt, die Menschen mitnimmt und ihnen eine Zukunft in Gesundheit und Wohlstand in unserem Land sichert!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Streibl. Bleiben Sie bitte am Pult. – Mir liegen zwei Interventionen vor. Die erste Intervention kommt von Herrn Vizepräsidenten Rinderspacher. Bitte schön, Herr Rinderspacher.

Markus Rinderspacher (SPD): Lieber Herr Kollege Streibl, Sie haben erwartungsgemäß die Regierung gegen die Kritik aus der Opposition in Schutz genommen. Die härteste Kritik kommt allerdings aus den eigenen Reihen: Der frühere Wirtschaftsminister und CSU-Abgeordnete Franz Josef Pschierer sprach davon, dass Kultusminister Piazzolo eine klare Fehlbesetzung sei. Bayern sei meilenweit von einem digitalen Klassenzimmer entfernt. Der Kultusminister der FREIEN WÄHLER setze die falschen Akzente. Note ungenügend, Versetzung stark gefährdet. – Diese Kritik war deutlich schärfer als die, die die Opposition heute geübt hat. Was sagen Sie dazu?

Zweite Frage: Was ist eigentlich die grundsätzliche Position der FREIEN WÄHLER in der Pandemie? Sie als Fraktionsvorsitzender forderten zuletzt einen richtigen Lockdown. Der Landesvorsitzende Aiwanger fordert dagegen Lockerungen im Tagesrhythmus. Wessen Wort gilt eigentlich bei den FREIEN WÄHLERN? In welche Richtung geht es denn? Gilt das Wort des Fraktionsvorsitzenden oder das des Landesvorsitzenden?

Dritte Frage: Ihre Generalsekretärin Susann Enders forderte eine Abkehr von der Teststrategie der Staatsregierung und kritisierte das Konzept des Ministerpräsidenten. Was ist eigentlich die konkrete Kritik der FREIEN WÄHLER an der Teststrategie der Staatsregierung, der sie selbst angehören? – Vielen Dank für die Aufklärung.

(Beifall bei der SPD)

Erster Vizepräsident Karl Freller: Vielen Dank. – Bitte, Herr Abgeordneter Streibl.

Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Herr Kollege Rinderspacher, das sind die unterschiedlichen Ansichten, die da sind. Das zeigt deutlich, dass wir als FREIE WÄHLER und die Koalition für eine offene und plurale Gesellschaft stehen und für eine Meinungsvielfalt, die Politik voranbringt. Wir sind keine uniforme Truppe, die nur auf einen hört, sondern wir verfügen über einen großen Chor an Stimmen. Daraus entwickeln wir Neues und neue Wege.

Die Diskussion ist gut. Sie fällt bei manchem stärker und schärfer aus, was man als Verirrung zur Kenntnis nehmen kann. Bei manchem fällt die Diskussion leiser aus. Letztlich ist aber der Weg, den wir gemeinsam gehen, der Weg des Maßes, des Augenmaßes und der Mitte, ein wohlbedachter Weg, um den wir ringen, mehr oder